

Spruch des Tages



„Am Ende zählt nur, was auf der Anzeigetafel steht“

Michael Allgaier, Trainer des Handball-Bereichsligisten TuS Nettelstedt II, nach dem glücklichen 28:27-Sieg.

Zum Auftakt wieder spielfrei

TENNIS: Erst Turnier, dann 2. Bundesliga

■ **Espelkamp** (wib). Turnier Nummer 1 läuft bereits in Nußloch, das nächste schließt sich sofort in Stuttgart-Stammheim an. An Nummer 11 folgt im Sommer der TV Espelkamp mit seinem zur German Masters Series zählende Future-Turnier der ITF (Internationale Tennis Federation). Vom 14. bis 20. Juli wird beim TVE zum dritten Mal bei den Westfälischen Tennismeisterschaften um den Merkur-Spielothek-Cup gekämpft.

Am Schlußtag des Turniers, 20. Juli, beginnt auch die neue

Saison in der 2. Tennis-Bundesliga Nord, doch hat der TV Espelkamp zum Auftakt spielfrei. Der TVE startet am 25. Juli mit einem Heimspiel gegen den Hamburger „Club an der Alster“ in seine fünfte Zweitligaserie. Die weiteren Termine und Gegner: 27. Juli bei TC Logopak Hartenholm, 1. August gegen KTHC Stadion Rot-Weiß Köln, 3. August bei TV Sparta 87 Nordhorn, 10. August gegen TV Osterath, 15. August beim Oberhausener THC und 17. August gegen den Bremerhavener TV.

Im Tiebreak schnell zurückgelegen

VOLLEYBALL: TV Levern verliert das Verfolgerduell

■ **Stemwede-Levern** (ag). Gut gespielt und doch verloren: Verbandsligist TV Frisch-Auf Lervern mussten sich gestern Abend in eigener Halle dem starken Tabellenzweiten Soester TV mit 2:3 geschlagen geben und damit einen Rückschlag im Aufstiegsrennen hinnehmen.

„Das war ein echtes Verfolgerduell mit jeder Menge langen, hartumkämpften Ballwechseln. Im Tiebreak haben wir nicht mehr so gut geblockt und Soest war den entscheidenden Tick stärker. Das muss man anerkennen“, analysierte Lerverns Trainer Thorsten Truschkowski. Eine gute Leistung attestierte er

seinem jungen Zuspäher Ewald Derksen, der noch in der B-Jugend spielen kann. In der umkämpften Partie führte die Lerverner mit 25:23, 22:25 und 25:23, mussten die Gäste dann aber noch mit 19:25 und 8:15 vorbeiziehen lassen. „Im Tiebreak lagen wir dann schnell mit 2:8 zurück, da war der Drops gerutscht“, so Truschkowski, der nach dem Spiel sofort nach vorn blickte: „Wir haben jetzt zwei Punkte Rückstand auf Platz zwei. Die Liga ist sehr ausgeglichen, noch ist alles drin“. Weiter geht es für die Lerverner am Samstag, 19. Januar, mit einem Auswärtsspiel beim EVC Massen.



Die Lücke gefunden: Der TV Lervern - hier mit Dennis Latzel in Aktion - musste sich mit 2:3 geschlagen geben. FOTO: STEFAN POLLEX

Großer Fußball für kleine Kicker

„Carolinen-Junior-Cup“ für E-Jugendmannschaften

■ **Lübbecke** (oh). Junge Fußballspieler aufgepasst, euch erwartet im April ein Freudenfest. Im Vorfeld der Europameisterschaft veranstaltet die Mineralquellen Wüllner GmbH & Co. KG (Carolinen) in Zusammenarbeit mit der Neuen Westfälischen für E-Jugendmannschaften den „1. Carolinen-Fußball-Junior-Cup“.

Das Beste daran: Die beiden Mannschaften, die es ins Finale schaffen, spielen direkt vor dem Heimspiel der beiden Bundesligisten Arminia Bielefeld und VfL Bochum am 3. Mai in der Bielefelder Schüco-Arena um den Cup. Als erster Preis winkt eine Woche Trainingslager in der Dieter-Burdenski-Fußballschule auf Borkum. Außerdem

erhalten alle Teilnehmer Trikots inklusive Hosen und Stutzen. Für das Turnier bewerben können sich alle E-Jugendmannschaften. Begleitet wird der Cup von den ehemaligen Fußballprofis Dieter Burdenski und Thomas von Heesen.

Die beiden Vorrundenspiele mit je zwölf Mannschaften werden voraussichtlich am 5. April in Gütersloh sowie am 19. April in Herford ausgetragen. Aus beiden Turnieren qualifizieren sich acht Teams für die Finalrunden am 3. Mai. E-Jugendmannschaften können sich bewerben unter Tel. (05 21) 2 08 82 26 oder im Internet unter www.carolinen.de. Anmeldeschluss ist der 16. Februar. Bei mehr als 24 Bewerbungen wird gelost.

Der Spitzenreiter muss kämpfen

HANDBALL-LANDESLIGA: HSG Hüllhorst 31:30 / SW Wehe 23:28 im Kellerduell bei der HSG Porta

VON SVEN RATHKE

■ **Lübbecke**. Der Aufgalopp in das Handballjahr 2008 wäre für Landesliga-Spitzenreiter HSG Hüllhorst fast danebengegangen. Beim Gastspiel in Blomberg hatte man arge Probleme. Hüllhorst bleibt punktgleich mit dem TV Großenmarpe (27:22 beim nächsten HSG-Gegner Lemgo III) an der Spitze. Unterdessen unterlag Wehe im Derby der HSG Porta deutlich.

HSG Blomberg-Lippe - HSG Hüllhorst 30:31 (11:16). Ganz so eng, wie es das Endergebnis aussagt, ging es am Sonntagabend nicht zu. Hüllhorst führte bereits mit 31:27 und musste den Anschlusstreffer der Gastgeber erst zwei Sekunden vor der Schluss sirene hinnehmen. Dennoch bekleckerte sich die Mannschaft ohne Trainer Max Rittersberger (Klassenfahrt) nicht gerade mit Ruhm. Am Ende einer eigentlich souverän geführten ersten Hälfte (3:3, 6:3, 9:6, 13:7 für Hüllhorst) kassierte die HSG kurz hintereinander zwei Zeitstrafen. Als unmittelbar nach dem Seitenwechsel auch noch Götz Klasen auf die Bank musste, nutzten die Gastgeber die kurzzeitige 6:3-Überzahl



anschließend zu oft hektisch, unkonzentrierte Abwehrarbeit und fehlende Aggressivität entgegen. Die Folge: Der Tabellenletzte kam beim 20:20 (43.) zum Ausgleich. Rene Schlums und Götz Klasen verschafften den Gästen mit den Treffern zum 22:20 wieder etwas Luft, die gewohnte Sicherheit konnte Hüllhorst über 23:22, 26:22 und schließlich 31:27 aber nicht austrahlen.

Torschützen für Hüllhorst: Schlums (7/4), Wiechert (6), Becker (5), Sudeck (4/3), Struck (3), Klasen (3), Krefl (1), Küffmeier (1), Scheerer (1).

HSG Porta - TuS SW Wehe 28:23 (12:9). „Wer unsere Spiele zuhause sieht, wird nicht glauben können, was wir in Veltheim abgeliefert haben“, sprach Wehes Trainer Dieter Löffelmann unmittelbar nach der Pleite im Derby von „einer ganz



Sieg und Niederlage: Während Spitzenreiter Hüllhorst (Foto links mit Mario Struck in Aktion) gewann, verließ Wehe (Armin Hensel) als Verlierer die Halle. FOTOS: WILFRIED BRASE

schwachen Auswärtsleistung. Nur in Schröttinghausen sind wir noch schlechter gewesen“, so „Löffel“. Die Schwarz-Weißer konnten während der gesamten Partie nur in einer achtminütigen Phase zwischen der 35. und 42. Spielminute überzeugen, als man einen Dreitorerückstand in eine 18:16-Führung verwandelte. „Da haben wir dann endlich mal diszipliniert in der Abwehr gestanden und unsere

Probleme über Bord geworfen“, schilderte Löffelmann. Bis 20:20 (48.) blieb es ausgeglichen, danach verfiel Wehe aber in den gleichen Trott der den Gastgebern schon eine frühe 7:2-Führung (15.) beschert hatte.

Torschützen für den TuS SW Wehe: Hensel (6/3), Jäger (3), S. Lohmeier (3), M. Lohmeier (3), Griepenstroh (2), Ihlenfeld (2), Steinkamp (2), Möller (1), J. Clemens (1).



durch mit drei Toren zum 14:16. Den lang vorgetragenen Angriffen Blombergs setzte Hüllhorst

Die Pflicht erfüllt

FRAUENHANDBALL-REGIONALLIGA: Nettelstedt landet 34:26-Sieg

■ **Lübbecke** (wib). „Ohne dich hätten wir es nicht geschafft“, meinte Trainer Jerry Meyer und bedankte sich bei Gabi Korandova, die praktisch direkt vom Urlaub in die Lübbecke Stadtsporthalle durchgestartet war. Die Rückraumspielerin führte den TuS Nettelstedt zum Hinrundenabschluss der Frauen-Regionalliga zu einem 34:26 (14:13)-Sieg gegen Tabellenvorletzten Königsborner SV.

„Es war eigentlich nur ein Pflichtsieg, aber ich bin durchaus zufrieden. Wir hatten die Möglichkeit einiges zu probieren“, kommentierte Jerry Meyer die Vorstellung seiner Schützlinge, die nach der Feiertagspause einige Schwierigkeiten hatten, um wieder in Tritt zu kommen. In der ersten Halbzeit mussten sich die Spielerinnen

bei Christina Süß bedanken, dass sie nicht in Rückstand gerieten. Die Torhüterin war gleich bei fünf 100-prozentigen Möglichkeiten der abstiegsgefährdeten Gäste um Tschersich (7), Voß (6) und Potthoff (4) Endstation. Leichte Fehler sorgten zudem dafür, dass weder ein 11:8 noch ein 12:9 ausgebaut werden konnten.

Als sich die Gastgeberinnen nach dem Seitenwechsel von 18:15 auf 20:15 in der 37. Minute absetzen, reagierten die Gäste aus Unna und deckten Gabi Korandova kurz. Der Tabellenvorletzte kam wieder auf 20:17 heran und verkürzte auch nach dem 25:19 in der 44. Minute durch Denise Möller noch einmal auf 25:22. Königsborn profitierte dabei von einem verworfenen Siebenmeter (Barbara

Wojchickowska) und einer Zeitstrafe gegen Gabi Korandova, die dann aber mit dem Treffer zum 26:22 den Endspurt einleitete. Der TuS Nettelstedt zog vor allem dank Konter von Barbara Wojchickowska auf 30:22 in der 55. und 33:25 in der 58. Minute weg. Die Mannschaft, die nach der Pause auf 20 Treffer kam, hatte damit auch zur ungewohnten Spielzeit am Sonntagmittag die Pflichtpunkte im Sack und kann nun ihren Platz in der Spitzengruppe in einem weiteren Heimspiel zum Rückrundenauftakt (19. Januar gegen Gräfrath) festigen.

TuS Nettelstedt: Süß, Schellhase/Gümmer (4), Wojchickowska (9/1), Möller (1), Kottkamp (3), Langhammer (2), Antal (7), Korandova (7/1), Altvater (1).



Direkt in die Halle: Gabi Korandova behielt den Überblick und sorgte für einige sehenswerte Anspiele. FOTO: WILFRIED BRASE

„Die Jungs sollen das Turnier genießen“

IM GESPRÄCH: Stefan Hartmann, Trainer der Mühlenkreisauswahl

■ **Lübbecke**. Viele Jahre hat der Lübbecke Frank Zapatka die Mühlenkreisauswahl auf ihre Spiele beim Freeway-Cup in Lübbecke vorbereitet, zusammen mit seinem jeweiligen Mindener Kollegen. Das ist Geschichte. Seit ein paar Monaten schwingt der Stemweder Stefan Hartmann (29) das sportliche Zepter und hat an der Bande das Sagen. Wie hat der Übergang funktioniert? Wie läuft die Vorbereitung der heimischen Talente auf die inoffizielle Deutsche U16-Hallenfußballmeisterschaft, die am 19. und 20. Januar in der Kreissporthalle Lübbecke steigt? Und: Was dürfen wir von den „Mühli“ erwarten? Wir sprachen mit Stefan Hartmann.

Stefan Hartmann, wie kommen Sie mit Ihrer neuen Aufgabe als Trainer der Mühlenkreisauswahl zurecht?

STEFAN HARTMANN: Sehr gut, was sicher daran liegt, dass



Laufwege üben: Trainer Stefan Hartmann. FOTO: JÖRG WEHLING

sie für mich kein absolutes Neuland ist. Ich habe ja schon als 25-Jähriger als Spielertrainer in Pr. Ströhen gearbeitet. Außerdem bin ich seit 2005 Trainer am DFB-Stützpunkt Lübbecke und dort zuständig für den 95er-Jahrgang. Daneben stehe ich in ständigem Kontakt zu Frank Zapatka und hole mir den einen oder anderen Tipp von ihm. Deshalb hat alles wunderbar geklappt.

Wie bereiten Sie ihre Jungs auf das Turnier in Lübbecke vor?

HARTMANN: Mein Mindener Kollege Heinz Zwingmann und ich haben im November einen Kader zusammengestellt und lassen die Spieler einmal pro Woche in der Kampfhalle trainieren. Ein paar Turniere haben wir auch hinter uns. Wir möchten mit 14 Spielern in den Cup gehen; und zwar in drei Blöcken mit vier Feldspielern und zwei Torhütern.

Wie sieht so eine typische Trainingseinheit in der Halle aus?

HARTMANN: Wir Trainer müssen immer wieder die Laufwege üben lassen und die Spieler im taktischen Bereich schulen. Das heißt, es gibt viele Unterbrechungen. Denn gegen solche hochkarätigen Gegner wie beim Freeway-Cup muss meine Mannschaft kompakt stehen und darf nicht ins offene Messer laufen. Es geht darum, dass in den Blöcken ein Rad ins andere greift.

Das Turnier lebt ja auch von seiner bekannten Atmosphäre und der hohen Zuschauerzahl - welche Rolle spielt das in der Vorbereitung?

HARTMANN: Wir versuchen, die Jungs natürlich auf das einzustellen, was da auf sie in der Kreissporthalle zukommt. Die Spieler gehen vollkommen unterschiedlich mit der Kulisse um: einige muss man pushen, andere eher

bremsen. Wir machen aber jedem klar: Es ist für Dich etwas ganz besonderes, da aufzulaufen, es ist der erste große Höhepunkt Deiner Karriere. Durch die Zuschauer ist ein unheimlich positiver Druck da, manche wachsen da plötzlich über sich hinaus.

Beim letzten Mal haben die „Mühli“ in der Vorrunde den späteren Sieger Hertha BSC Berlin geschlagen, im Achtelfinale war dann Schluss. Und diesmal?

HARTMANN: Wollen wir an das Niveau von damals anknüpfen, denn da hat sich die Auswahl sehr gut verkauft und auf hohem Niveau gespielt. Unsere Vorrundengegner heißen Stuttgart, Frankfurt und Dortmund, da sind wir in jedem Spiel krasser Außenseiter. Meine Jungs sollen rausgehen, das Turnier genießen, attraktiven Fußball zeigen und den einen oder anderen Gegner etwas ärgern.